

26.02.2026

Bürgerantrag an den Beirat Schwachhausen-Vahr

Schutz der Straßenbäume bei öffentlich und privat organisierten Maßnahmen zur Schnee- und Eisbeseitigung

Während der letzten Wintertage, mit für Bremen unüblichem Schneefall, wurden nach unserer Beobachtung in Schwachhausen an vielen Stellen die Vorgaben zur Gehwegräumung nicht eingehalten.

Entweder es wurde überhaupt nicht geräumt und man musste über zentimeterdicken, festgetretenen Schnee, teilweise in Eis übergehend, balancieren. Viele Menschen trauten sich nicht mehr aus dem Haus bzw. wenn doch, landeten sie gar im Krankenhaus.

Oder die Gehwege strotzten von Salz, meist in Verbindungen von Salz mit Split o. Ä., wodurch FußgängerInnen, oft auch RadfahrerInnen, relativ ohne Behinderungen diese Streckenabschnitte passieren konnten. Auf den ersten Blick mag das als angenehm erscheinen.

Hingegen keine Gefahren gab es bei freigeschobenen und gefegten Wegen. **Tw.** waren unermüdliche Anlieger mehrmals am Tag tätig. Dienstleistungsunternehmen hingegen kamen selten und nutzten dann Salz-Verbindungen in großen Mengen statt zu fegen.

Allerdings ist in Bremen die Verwendung von Streusalz lt. Ortsgesetz für private Anlieger und deren Auftragnehmer verboten. Es gibt wenige Ausnahmen, z. B. bei Eisregen. Den hat es aber in den letzten Wochen nicht gegeben.

Kaum setzte Tauwetter ein, sah man wiederholt auf den Gehwegen Haufen mit übrig gebliebenem Salz – vor Häusern mit Schildern von Straßenreinigungsunternehmen wie auch solchen ohne diese Vermerke. Dies war ein Indiz dafür, dass unerlaubt und zu viel Salz verwendet wurde. Doch auch scheinbar ordnungsgemäß gereinigte Gehwege hatten ihre Geheimnisse: Der Split, vielleicht auch überzähliges Salz(?), war auf die Grünstreifen mit Bäumen und Sträuchern gefegt worden, statt es wieder einzusammeln und ggfs. wiederzuverwenden. Salz MUSS die absolute Ausnahme sein, was sich auch durch das Angebot bei den Verkaufsstellen widerspiegeln sollte.

Dort, wo die Pflanzen, insbesondere Straßenbäume, wegen schlechter Platz- und Nahrungsverhältnisse eh schon um ihr Überleben kämpfen müssen, junge wie ältere Bäume anfällig für Krankheiten wie z. B. den Zottigen Schillerporling sind, werden die Wurzeln durch Anfeigen von Salz und Split zusätzlich geschädigt. Erst, wenn ersatzlos gefällt oder junge Bäumchen mit vorerst geringer ökologischer Wertigkeit und ohne Überlebenschance langfristig unser Straßenbild prägen, wird vielleicht verwundertes Bedauern einsetzen.

Wir bitten deshalb, dass in unserem Stadtteil, gern auch in ganz Bremen, alle Haus- und GrundbesitzerInnen sowie entsprechende Unternehmen aufgeklärt werden, z. B. in Sonderbeilagen von Die Bremer Stadtreinigung, über ihre Pflichten und die Vorteile eines naturschutzgerechten Winterdienstes.



Baumschutzinitiative Schwachhausen

Karl Backes